

Sonnabend, den 13. Februar 1892.

Der Handschuh.

Humoreske von Paul Schöke.

(Nachdruck verboten.)

„Herr Helbig, bitte!“ Der Gerulfene, ein eleganter Zwanziger, trat sofort von seinem Plutze aus dem Hauptcomptoir in „das Ohr des Dionysius“.

„Gebenberger, zum Ausgehen fertig, empfang den sich vornehm vergebenden, reichen Volontär mit herablässiger Miene, gab ihm einige Aufträge, worauf er sich empfahl.“

„In rothem Frack mit großen gelben Knöpfen erschien Helbig wieder und lächelte leise, dem süßen Mädchenpöpel, welcher ihm durch „das Argusauge“ freundlich zunickte.“

„Da bin ich, Geliebter!“ jubelte sie ihm zu, und in den Armen lagen sich Beide, sich küssend in wüthiger Freude. Das währte eine geraume Zeit.

„Manchmal in einem Monat nur einen, manchmal in einer Woche sechs —“

„Sanft zog er sie an sich und verächtliche durch einen süßen Kuß die Wolke von der Malabarterfin.“

„Nun trat Helbig in die Mitte des Comptoirs, zog mächtige weißsamtwollene Handschuhe an, deren Finger im Durchschnitt mindestens zwanzig Centimeter lang waren und deren Holzstäbe den nötigen Halt bekamen.“

„Mächtig klang es durch den sonst so stillen Raum; Helbig deklarirte eben, was sein kräftiges Organ nur hergeben wollte.“

„Nach wie er winkt mit dem Finger —“

An den Rosenmund flog das Taschentuch, um für die nächste Zeit dort zu verbleiben.

„In und herein mit bedächtigen Schritt Ein Löwe tritt.“ Ein Prachtgemalpar war's! — Auf allen Bieren troch der etwas torpente Herr Paul Fußmann majestätisch heran.

„Aus Hofpöhlen; aus gleichen Stoffe bestand auch die Kollossalquaste des Schwefes. Das edle Thier ahnte die Bewegungen seines künftigen Originals im Handschuh zur vollen Zufriedenheit seines Lehrmeisters getreu nach, worüber sich Etti hinter dem Taschentuche höchlich ergözte.“

„Hier natürlich wieder dieselbe Thür, und Etti sah, wie Herr Max Linber, dessen aufsehliche Körpergröße gewiß einen könnigstigen repräsentirte, den vorgeschriebenen wilden Sprung mit Graniten erregender Tobesverachtung ansführte, wobei die dunklen Augen hinter den mächtigen blauen Scheitel einer dicken Hornbrille fast hörbar rollten.“

„Etti hielt sich die Ohren zu. War's möglich, in einem solchen Körper eine solche Stimme zu vernommen? — Auch der Tiger war wohl dreifach und betrug sich höchst vor-schriftsmäßig.“

„Dieses hatte sich inzwischen während zum Sprunge zu-recht gelegt und die beiden Angreifer über die Brille hinweg lauernd betrachtet, so daß es ihnen rechtzeitig auf halbem Wege entzogen fliegen und sie mit seinen grimmigen Tazen genau nach Schiller paden konnte.“

„Dieses hatte sich inzwischen während zum Sprunge zu-recht gelegt und die beiden Angreifer über die Brille hinweg lauernd betrachtet, so daß es ihnen rechtzeitig auf halbem Wege entzogen fliegen und sie mit seinen grimmigen Tazen genau nach Schiller paden konnte.“

„Und der Len mit Gebrüll Nichtet sich auf, da wird's still; Und herum in Kreis, Von Mordsticht bist, Lagern sich die grenzlichen Käten.“

„Etti athmete erleichtert auf, geriet aber sogleich in nicht geringes Erstaunen über die unendlich natürlich wieder-gegebene Beobachtung; dergleichen zu sehen hatte Ben Aliba gewiß nimmer die Gelegenheit gehabt.“

„Ein Handschuh von schöner Haub Und was für einer! Nicht ohne Anstrengung hatte Helbig den jedenfalls aus dem Nachlasse eines vieligen Grafenbesitzes erlaubenden, bald beputzten Vollhandschuh aus der hinteren Rocktasche hervorgehört und ihn

„Gewaltiam schweidern — wollen; doch das Ungethüm war unterwegs verirrt; so daß das Tigerthier lange Zeit zu thun hatte, um seine plötzlich verfinsterten Augen von dem Lindig zu befreien, was eben nicht so leicht war, weil die außerer gelegentgen Finger das hörnerne Brillengestell zweimendentalig Mal unklammer hielt.“

„Die folgenden Verse trug Helbig mit süßer Stimme und liebgelühenden Augen vor und sichtlich

„Nimmt er den Handschuh mit festen Finger, nachdem er gewöhnlichen Schrittes „in den furchtbaren Zwinger“ getreten.“

„Nun trat Helbig in die Mitte des Comptoirs, zog mächtige weißsamtwollene Handschuhe an, deren Finger im Durchschnitt mindestens zwanzig Centimeter lang waren und deren Holzstäbe den nötigen Halt bekamen.“

„Nach wie er winkt mit dem Finger —“

Klappte und kramphast nach dem Nachfragen der Besite suchte, um wenigstens einen Anhaltspunkt bei seinen Löwenritte zu haben.

„Verwundert blickten natürlich die anderen Käten auf ihren Gebieter, der total aus der Rolle gefallen war. Dem nach derelien mußte er den rotzbraunen Deklamator davon-tatten, während sie dem Reiter im Gänsemarsch zu folgen hatten, nachdem sich jeder den anzuerkennen Schwefel aus dem Hals genossen.“

„Als ob sie sich durch ihren Verband läßt überwindene Sache war, begriffen sie sofort die Situation und schloßen unter entsprechenden Gebärden blüh schnell das entzerrliche Komplot, sofort ein gemeinames Attentat auf ihren eigenmächtigen König anzuführen.“

„Das meine ich auch!“ „Blühlich tiefe Stille!“

„Als ob das Schwert Alexanders mit marwigem Hieb geföhrt worden wäre, so schnell löste sich der Knoten, und geräuschlos erhoben sie sich, die Käten und der Friedrich, und Alle blickten wie gelohnt nach dem Argusauge, ward welches das ebene Antlik ihres Chefs auf eine Gruppe Jäh, deren Physiognomien zu den Koffamen einen schwer definirbaren Kontrast bildeten; sogar Friedrich sah dümmner als gewöhnlich aus.“

„Der Helbig, bitte!“ Währden die kurz zuvor noch so müthigen Käten nun wie hoffene Kater hinter dem arg zugerieheten Friedrich, der etwas von „Hah“ ihn melden wollte, in die Garberode schlichen, trat der Herr Regisseur setzen Schrittes in „das Ohr des Dionysius“.

„Das Sie statt meiner Tochter ungeahnter Weise nur mich hier antreffen, dirre Ihnen wohl ebensov verwunderlich erscheinen, wie mir die Komödie da drinnen, von der ich leiber nur die letzte Scene mit ihrer höchst verdickelten Handlung zu sehen das Vergnügen hatte.“

„Das die Komödie da drinnen, von der ich leiber nur die letzte Scene mit ihrer höchst verdickelten Handlung zu sehen das Vergnügen hatte.“

„Das die Komödie da drinnen, von der ich leiber nur die letzte Scene mit ihrer höchst verdickelten Handlung zu sehen das Vergnügen hatte.“

„Das die Komödie da drinnen, von der ich leiber nur die letzte Scene mit ihrer höchst verdickelten Handlung zu sehen das Vergnügen hatte.“

Deutscher Reichstag.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

169. Sitzung.

12. Febr. Am Bundesratsbühne: Kommissare. Das Haus ist anständig so gut wie leer und wird erst sehr langsam etwas besser besetzt.

Abg. Nintelen (Str.) begründet zunächst seinen Antrag auf Überänderung und Ergänzung der Bestimmungen der Strafgesetzbuchs über die Verbrechen und des Verfalrens, sowie die Einführung für unzulässig kritische Erörter. Nach mehreren keine Redens-Rede-Einreden haben die unzulässigen Verurtheilungen keine Redens-entwurf auf Entlassung von Straftätern, obgleich ein solcher bei Antivertretern eigentlich ganz selbstverständlich sein sollte mit dem Best die Entlassung auch entziehen solltet. Ad Lechner redet sehr, doch die veränderten Bestimmungen sind schon früher in dieser Sache geföhrt Vorlesung des Reichstages nicht eingegangen sind; es wäre das ein ehrenvoller Gedanke des Deutschen Reiches gewesen, den nun andere Staaten oder Gebiete haben, als vor. Als jener Vorlesung geföhrt wurde, war der Reichstag viel besser besetzt, als heute. (Geleit fest) Das will nicht geföhrt, und ich kam zur Entlassung durch der folgenden Herren nur annehmen, daß sie die Ausnahme meines Antrages für selbstverständlich halten und deshalb nicht bekommen sind.

Aus der Vorbereitung für die Entlassung von unzulässig Verurtheilten ist noch eine Bewegung der Bestimmungen über das Wiederannahmen-Verfahren entstanden, um Straftäterungen im Falle des nun Input im Wiederannahmeverfahren möglichst zu verhindern. Der gleichseitig mit meinem Antrag zur Veranlung stehende Antrag des Abg. Träger, welcher die in Frage stehende Entlassung auch gewährt werden will, wenn die Freigebung in Wiederannahmeverfahren lediglich aus Mangel an Beweisen erfolgt würde, hat, wie ich vernehmen, keine Aussicht, von den veränderten Bestimmungen angenommen zu werden. Ich bitte deshalb, meinem Antrag beizustimmen.

Abg. Träger (fränk.) begründet den von ihm eingebrachten Weisens-entwurf betreffend die Entlassung für unzulässig kritische Erörter. Ausdrücklich dieser Forderung könnte man eigentlich nichtlich sagen, daß es des Reichstages nicht würdig ist, geschweige die Monarchie zu halten, aber die Forderung ist doch so wichtig, daß man nicht in der Erörterung

Zur Einsegnung neu eingetroffen: Große Posten schwarze und farbige Kleiderstoffe, M. Hirsch, verkaufe dieselben zu spottbilligen Preisen. Leviaacrstraße 69





Stadt-Theater.

(Nachdruck verboten.) Direction: Julius Radolph. (Officiell.) Freitag den 12. Februar 1892. 150. Vorstellung. — 112. Abonnement-Vorstellung. Jede geb. Oberon, König der Elfen.

Romanische Oper in 3 Aufzügen von G. M. von Weber. Dichtung von James Robinson Planché (Theodor Hell).

Richard Hofner, Babette Dollmann, Marie Hofner, Amalie Schäfer, Walter Schmidt-Häfler, Ernst Reinhardt, Clementine Wiedmer, Karl Häfler, Max Rosenmann, Karl Junz, Louise Brodsky, Fanny König, Eduard Strauß, César Muskat, Ernst Häfler, William Schürner, Robert Meffert, Joachim Kröner.

Sonnabend den 13. Februar 1892. Jede weiß. Prinzessin Dornroschen. Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Görner. Musik von Siegmund...

Concordia-Palast Montag den 15. Februar 1892 auf vielseitiges Verlangen: II. grosser Maskenball in sämtlichen Räumen des Etablissements. Darstellung lebender Bilder...

Restaurant zur Kaiserhalle Kranzenstraße 18 Sonnabend den 13. d. Mts.: II. großes Narrenfest in den herrlich dekorierten Räumen.

Herm. Heller's Restaurant Gr. Ulrichstr. „z. gold. Schiffechen“ Fernsprecher 649. Eingetroffen: Seemuscheln frisch vom Pfahl.

Jedes echte Grahambrod ist am eingepressten Firmenstempel kenntlich. Weizenschrotbrod Rudolf Gericke, Potsdam. Potsdamer Dampf-Zweiback u. Weizenschrotbrod-Fabrik.

Concordia-Palast Direction: J. Welsch. Neues Programm! Die Dams-Trippe mit ihren großartigen Leistungen als Barriere...

Victoria-Theater. Sonntag den 14. Februar 1892. Großes Lustspiel von Frau Director Schweinitz...

Restaurant zum gemütlichen Fritz. Sonnabend den 13. Februar Großer Narrenabend im vergoldeten Saale...

Schweizerhaus. Morgen Sonnabend Narren-Abend, fotie humoristische Vorträge.

Verein d. Gehirnführer zu Grottha. Sonntag den 14. Februar Großer Narrenabend...

Sängerlust. Inoffiz. humoristische Soirée findet Sonnabend den 13. Februar in der Kaiser-Wilhelmshalle statt.

Verein ehem. 10 Husaren. Zur Feier des 8. Stiftungsfestes Sonntag d. 14. d. Mts. 7 1/2 Uhr im „Kofenthal“.

Speise- u. Logirhaus, Bernburgerstraße 16. Sonnabend und Sonntag: Großer Familienabend von 4 Uhr ab.

Vereinszimmer auf einige Tage der Woche frei. Restaurant Halloria, Weißerstraße 4.

Gutenberg. Sonntag den 14. Februar Turner - Ball, Thelicke, Trebstein. Zwebendorf. Zum Maskenball, den 14. Februar ladet ein Der Herrin „Concordia“.

Rest. „Forelle“. Heute Freitag Abend Karpfen polnisch. Morgen Sonnabend Thüringer Klösse mit Zenerbraten.

Berliner Hof, Berlinerstr. 6. Sonnabend Schlachtfest, früh 8 Uhr, Abends 8 Uhr und Suppe.

Zum Markgrafen. Heute Sonnabend Pökelknochen mit Sauerbraten und Meerrettig.

A. Burghardt, Hof-Weingroßhandlung, Erfurt. Nipperstraße 9. Filial: Halle, G. Steinstraße 26, 1.

Literar. Verein „Minerva“. Sonnabend 8 1/2 Uhr „Wittener Hof“, Wilhelmstraße 14.

Zu kaufen gesucht. Gut erhalt. Oereenflügel, Uhren, Musikwerke u. Instrumente, Seiten, Waagen, ganze Nachlässe...

Ratten. a. Mäuse, sind unschädlich für Menschen, Haustiere und Geflügel, werden von dem Ungeziefer beiderlei Geschlechts...

Das größte, weid. garantiert rein, empf. Geflügel 10.

Großes hochschmeckendes Brod liefert Carl Koch, Dorenstraße 1 und die durch Plafais feinsten Verkaufsstellen.

Stfries. Kalbfleisch, 9 Pfund franco Nachn. 3 bis 4 Mk. S. de Beer, Emden.

Gummi-Waaren. Fabrik André Molinari, Paris. Kaufmann, Herr. Preis bei gegen 20 St. K. Krüger, Magdeburg.

Zu verkaufen. Veränderungshalber ein Wohnhaus mit 2 Stuben, Garten u. 1/2 Morgen gutem Acker...

Friedrich Peileke, Göttestraße 29. Heftkauer billig zu verkaufen Lillengasse 15, 1 Zr.

Wagen. Eine 18er Waggon, 18er Waggon, 2 Kanarienvogelkäfige zu verkaufen.

Feldschmiede. Berlinerstraße 4, Gienegerstraße. Eine Pöbelstube mit Biergarten zu verkaufen.

Ein größerer Abschluss in den allernächsten bekannten Brennabor-Fahrrädern ermächtigt uns, dieselben 25 % unter Preis zu verkaufen...

Zu kaufen gesucht. Gut erhalt. Oereenflügel, Uhren, Musikwerke u. Instrumente, Seiten, Waagen, ganze Nachlässe...

Alle Stellen taugt zum höchsten Preise H. Müller, Mühlengaden 20.

Ein feines Wagengefelle wird zu kaufen gesucht Taubenstraße 9/10, part.

Ein feines Wagengefelle wird zu kaufen gesucht Taubenstraße 9/10, part.

Ein feines Wagengefelle wird zu kaufen gesucht Taubenstraße 9/10, part.

Vertical text on the far right edge of the page, possibly a page number or additional page information.